

Spateneggen. Auch diese sind Scheibeneggen, jedoch sind die Scheiben etwa bis zur Hälfte noch sechsmal ausgeschnitten, so daß dadurch jede Scheibe aus sechs aufeinanderfolgenden Spaten besteht.

Flügelleggen. In eine feste kreisrunde Scheibe sind drei nach beiden Seiten flügelartig sich umbiegende flache Stahlleisten so eingesetzt, daß sie von den Scheiben quer übereinander eingeschlossen und festgehalten werden, oder es ist ein aus fünf Flügeln bestehendes Rad aus einem Stück gegossen. Die Flügel drehen sich und greifen dabei energisch in den Boden ein. — Spaten- und Flügelleggen sind zu denselben Arbeiten in schweren Böden und Moorböden geeignet, wie die Scheibeneggen, nur noch wirksamer.

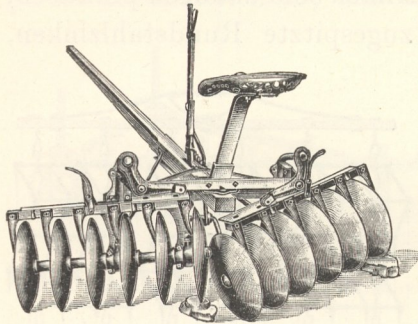


Fig. 792. Scheibenegge von W. Löhnert, Posen.

b) *Wieseneggen.* Die meisten Wieseneggen sind Glieder-eggen (Fig. 793). In der Regel sind je drei Zinken in einem Gliede aus Schmiedeeisen mit gepreßtem, federndem Gehäuse befestigt. Die einzelnen Glieder werden durch Verbindungsteile in zwei bis fünf Reihen hintereinander zu einer vollständigen Egge vereinigt, bei der die erste Gliederreihe mit langen Ketten an einem hölzernen Zugbalken und an der letzten Reihe eine Eisenstange zum Ebnen angehängt ist. Die Verbindungsteile

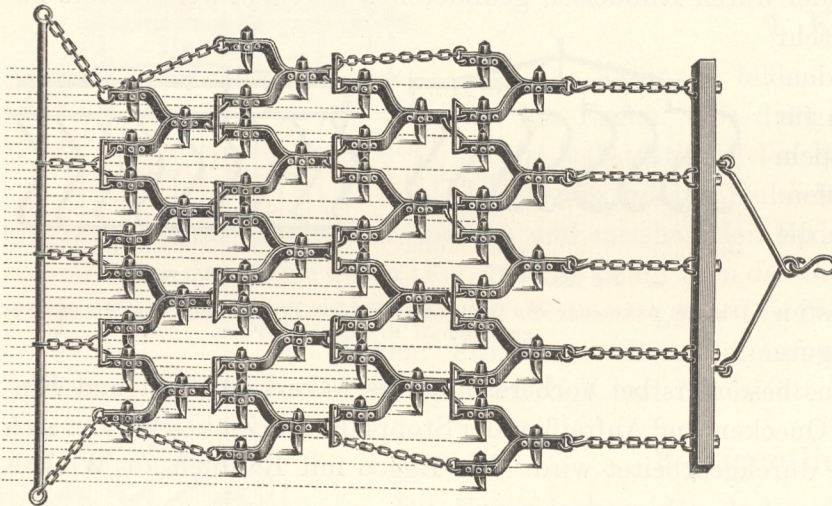


Fig. 793. Wiesenegge von Groß & Co.

müssen so konstruiert sein, daß jeder Zahn der ganzen Egge seinen eigenen Strich zieht. Zinken und Verbindungsteile der einzelnen Glieder sind leicht zu ersetzen, und die Glieder haben an den Enden lösbare Einsatzstücke. Die Wieseneggen eignen sich auch zum Schröpfen und Aufeggen des Weizens und zum Übereggen der Kartoffel-, Luzerne- und Kleefelder.

Wieseneggen in der Form von Ackereggen, bei denen die Zinken in einem Rahmen befestigt sind, bilden die Minderheit. Am bekanntesten ist die Auraser Wiesenegge; sie zeichnet sich durch eine gute Reinigungsvorrichtung aus, die darin besteht, daß parallel zu den Eggenzinken drehbare rechenartige Vorrichtungen angebracht sind, deren Zinken an den Eggenzinken nach unten entlang streifen und dabei den anhaftenden Unrat entfernen. Die Reinigung kann während der Arbeit geschehen.

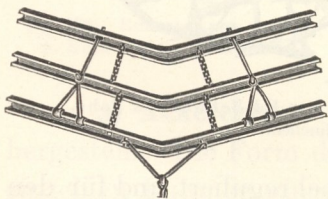


Fig. 794. Hoffmannsche Ackerschleife von W. Löhnert.

IV. Schleifen und Hobel.

Sie stehen in ihrer Wirkung zwischen Egge und Walze. Man hat *Ackerschleifen* und *Wiesenhobel* zu unterscheiden.

1. Ackerschleifen.

Ackerschleifen (Fig. 794), zum Ebnen, Glätten und Zerkrümeln der Bodenoberfläche, stellen an der Oberfläche eine dünne Schicht feinsten Bodens her, in der die darin enthaltenen Unkrautsamen sehr gut auskeimen. Sie bestehen meist aus einem oder mehreren parallelen, kantigen Balken, die beim Ziehen über das Feld mit ihren Kanten die Schollen zerkleinern und den Acker